

Zur Ausgabe der 66. Heimatkunde

Autor(en): **Geiger-Hodel, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **66 (2009)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausgabe der 66. Heimatkunde

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die neuste Ausgabe der «Heimatkunde des Wiggertals» liegt in Ihren Händen.

Sie informiert über das eine und andere, das sich in «unserer Heimat» zugetragen hat. Unsere Heimat, das ist das Wiggertal, so unklar diese regionale Bezeichnung auch ist. Egal, es tut sich einiges im Wiggertal. Die Politik will das Amt Willisau zerteilen und neue Verwaltungsregionen bilden. Die Wirtschaft lässt das Wiggertal unterschiedlich entwickeln. Der Mensch verändert Heimat unterschiedlich. Wie wird in einer Generation über die aktuellen Veränderungen unserer Zeit gedacht, gesprochen und geschrieben?

Diese «Heimatkunde» hat ein Schwergewicht: Beginn des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren. Wir haben versucht, dieses Thema auf eine andere Art und Weise anzupacken: Einerseits lassen wir Zeitzeuginnen zu Wort kommen, Wiggertalerinnen, die berichten, wie sie den Herbst 1939 erlebt haben, andererseits werfen wir einen Blick auf Zofingen und erfahren, wie man sich dort auf den Krieg vorbereitet hat.

Nach wie vor beschäftigt uns, wie es möglich werden konnte, dass ein Mann dermassen viel Macht scheffeln konnte,

dass ein Kontinent dermassen zerstört wurde, dass Menschen zu dermassen Gräueln und Schrecken fähig waren – und es heute immer noch sind. Deshalb wirft die «Heimatkunde» einen Blick über das Wiggertal hinaus auf die Zeit vor dem Krieg in der Schweiz und in Europa.

Ich bin der Meinung, dass diese 66. Ausgabe eine vielseitige und informative, ja sogar zeitgenössische Ausgabe ist, ermöglicht sie doch sogar Blicke in die Welt der Mode und der Schönen, in die Welt der rauchenden Motoren und hohen Tempi; dies nebst den bewährt interessanten Themen der Bereiche «Natur – Umwelt», «Geschichte», «Heimat» und «Sport».

Eine spezielle Erwähnung verdient der Artikel «Geister, Tod und Teufel» Kurt Lussis, handelt es sich doch um eine wissenschaftliche Untersuchung, die wir in der «Heimatkunde» veröffentlichen dürfen und die das Jahrbuch der «Heimatvereinigung Wiggertal» zusätzlich bereichert.

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen, viele genüssliche Momente und viel Freude mit unserer «Heimatkunde».

Martin Geiger-Hodel